



**Naturschutzfachliche Angaben
zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung
(saP)**

**BV Goldschlägerhof,
91126 Schwabach
Flur-Nrr. 566, 566/6, 566/8, 567 Gmkg Schwabach**

Im Auftrag der
Goldschlägerhof GmbH
vertr. durch Uwe Feser
Limbacher Str. 26
91126 Schwabach

Bearbeitung:
Dipl.-Biol. Oliver Wolfg. Fehse
Fürreuthweg 13
90451 Nürnberg
info@bio-buero-fehse.de

Nürnberg, den 11. Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	1
1.1 Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2 Datengrundlagen	2
1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen	2
2 Wirkungen des Vorhabens.....	3
2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse.....	3
2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse	3
2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse	4
3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	7
3.1 Maßnahmen zur Vermeidung	7
3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)	7
4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten.....	8
4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	8
4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie	8
4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie	8
4.1.2.1 Säugetiere	9
4.1.2.2 Reptilien	13
4.1.2.3 Amphibien	13
4.1.2.4 Libellen	13
4.1.2.5 Käfer	13
4.1.2.6 Tagfalter	13
4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	14
5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG.....	17
6 Gutachterliches Fazit.....	17
7 Literaturverzeichnis.....	18

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten.....	10
Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten.....	14

Anhang

Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums	20
--	----

Abbildungen

Abb. 1: Luftbild Untersuchungsgebiet	1
Abb. 2: Ansicht Alte Mälzerei	4
Abb. 3: Ansicht Zöllnertorstr. 10a	5
Abb. 4: Ansicht Südl. Mauerstr. 7b	5
Abb. 5: Ansicht Garten	6
Abb. 6: Ansicht Parkplatz	6

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die GOLDSCHLÄGERHOF GmbH, Limbacher Str. 26, 91126 Schwabach, plant den Abbruch der Gebäude Zöllnertorstr. 12a und 10a Vorderhaus sowie Südliche Mauerstr. 7b, die teilweise Rodung des Gartens und die Errichtung einer Wohnanlage (Abb. 1 – 5). Die verbleibenden Gebäude sollen renoviert werden. Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Altstadtbereich von Schwabach zwischen Südlicher Mauerstraße, Zöllnertorstraße und Reichswaisenhausstraße. Auf Wunsch der Stadt Schwabach wird auch der westlich an das bebaute Areal angrenzende Parkplatz, der nicht vom Vorhaben betroffen ist, mit untersucht (Abb. 6).

Da durch das Vorhaben Tier- und Pflanzenarten gefährdet oder beeinträchtigt werden können, die nach nationalen und europäischen Vorgaben gesetzlich geschützt sind, fordert die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Schwabach eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung.



Abb. 1: Luftbild des Untersuchungsgebietes, abzubrechende Gebäude gelb markiert Maßstab 50m (Digital verändertes Bild, Quelle: © 2018 Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de)

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

Für besonders oder streng geschützte Arten, die weder zu den europäischen Vogelarten zählen noch in Anhang IV der FFH-RL aufgeführt sind, ist momentan gem. § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG keine artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, da es sich um die Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens handelt. Hierzu wurde noch keine Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG erlassen, die Arten definiert, für die die

Bundesrepublik besondere Verantwortung trägt („Verantwortungsarten“) und die gem. § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG den gleichen Schutz wie gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten genießen.

Die Regelung der „Verantwortungsarten“ wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Ergebnisse der Relevanzprüfung vom 30.05.2023 (Biologisches Büro FEHSE),
- Ergebnisse der Kartierungsbegehungen,
- Artentabellen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU): Vorkommen für die Stadt Schwabach (565) unter Berücksichtigung der Lebensraumtypen „Verkehrsflächen, Siedlungen und Höhlen“ sowie „Hecken und Gehölze“ (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>; Stand 06.10.2023),
- Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>; Stand 06.10.2023),
- Pläne des Vorhabens (Architekturbüro KLEMM GmbH)
- weitere Literatur (siehe Kap. 7).

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 20.08.2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.

Zur Ermittlung des vorhandenen Artenspektrums der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Brutvögel erfolgten fünf Kartierungsbegehungen zu je einer Stunde. Die Begehungen begannen nach Auftragserteilung (27.04.2023) und fanden an folgenden Terminen statt:

04.05.2023	07:00 – 08:00 MESZ	leicht bewölkt 14°C
20.05.2023	05:30 – 06:30 MESZ	leicht bewölkt 13°C
31.05.2023	06:30 – 07:30 MESZ	sonnig 10°C
12.06.2023	06:30 – 07:30 MESZ	bewölkt 14°C
24.06.2023	06:30 – 07:30 MESZ	sonnig 12°C

Der Gebäudekomplex sowie der Parkplatz und der Garten wurden abgegangen, alle 15-20m wurde angehalten und jeweils 10 Minuten beobachtet (für kleinere Flächen modifizierte Punkt-Stopp-Kartierung nach FISCHER *et al.* 2005). Alle aktiven Vögel wurden mit Uhrzeit, Standort und Aktivität notiert; bei akustischen Nachweisen wurde nach Richtung und ungefähre Entfernung der Standort geschätzt. Häufige, sog. Allerweltsarten wurden nach Vorkommen nur listenartig erfasst.

Zur Bestimmung der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten erfolgten fünf Kartierungsbegehungen zu je zwei Stunden. Die Begehungen fanden an folgenden Terminen statt:

17.05.2023	21:00 – 23:00 MESZ	leicht bewölkt 14°C
28.05.2023	21:15 – 23:15 MESZ	leicht bewölkt 20°C
03.06.2023	21:15 – 23:15 MESZ	bewölkt 23°C
18.06.2023	21:30 – 23:30 MESZ	bewölkt 25°C
08.07.2023	21:45 – 23:45 MESZ	klar 27°C

Zur Bestimmung des Fledermausvorkommens in den Gebäuden erfolgten vier Kartierungs-nächte mit je zwei stationären Horchboxen an wechselnden Standorten an folgenden Terminen:

20.09.2023 – 24.09.2023 leicht bis wechselnd bewölkt 18 - 27°C

Alle Rufe wurden von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang in Echtzeit und Vollspektrum mit Detektoren vom Typ Batlogger der Fa. Elekon, Luzern, aufgenommen. Bei den Begehungen wurde ein tragbarer Detektor vom Typ Batlogger M verwendet; die stationären Horchboxen waren vom Typ Batlogger A+.

Die Aufnahmen wurden später am Computer mit den Softwares BatSound 4.2.1 der Fa. Pettersson Elektronik AB sowie BatExplorer 2.1.4 der Fa. Elekon, Luzern, analysiert.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- Temporäre Inanspruchnahme und Veränderung von Flächen durch Baustelleneinrichtungen während der der Baumaßnahmen,
- Verluste von Nist- und Quartierhabitaten durch die Baumaßnahmen,
- Verluste an Individuen wildlebender Tiere durch Baumaßnahmen und Maschineneinsatz,
- Beeinträchtigung wildlebender Tiere durch Abgas-, Schall- und Staubimmissionen der Baufahrzeuge und -maschinen, Lichtimmissionen und andere optische Störungen sowie Erschütterungen.

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

- Verluste von Flächen durch Bebauung, Versiegelung und Umwandlung in geringwertige Biotoptypen,
- Verluste von Vegetation und anderen Geländestrukturen durch die Bebauung,
- Verluste von Vögeln durch Vogelschlag an Glasflächen des Neubaus,
- Veränderungen des Boden- und Wasserhaushaltes durch Abgrabungen, Bebauung und Versiegelung,
- Veränderungen des Kleinklimas durch Verschattung, Bebauung und Versiegelung.

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

- keine, die über die schon bestehenden Wirkprozesse hinausgehen würden.



Abb. 2: Ansicht Alte Mälzerei Zöllnertorstr. 10a von Osten, bleibt erhalten (Foto FEHSE 03.05.2023)



Abb. 3: Ansicht Vorderhaus Zöllnertorstr. 10a, soll abgebrochen werden (Foto FEHSE 03.05.2023)



Abb. 4: Anwesen Südl. Mauerstr. 7b, soll abgebrochen werden (Foto FEHSE 03.05.2023)



Abb. 5: Ansicht Garten (Foto FEHSE 03.05.2023)



Abb. 6: Parkplatz (Foto FEHSE 03.05.2023)

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

V1: Um eine Gefährdung von Fledermäusen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 u. 2 BNatSchG auszuschließen, dürfen Abbrucharbeiten sowie Arbeiten an den zu erhaltenden Gebäuden nur außerhalb der Winterruhezeit und vor Beginn der Wochenstubezeit beginnen (Arbeiten vom 01. – 31.10. oder witterungsabhängig ca. ab Mitte März bis Mitte Mai). Vor Abbruchbeginn sind die Dächer händisch abzudecken und der Dachstuhl zwei Nächte offen stehen zu lassen. Spalten und Öffnungen, die als potentielle Fledermausquartiere geeignet sind, sind vor Beginn der Arbeiten endoskopisch auf Spuren von Fledermäusen zu überprüfen.

Die Arbeiten **V1** sind im Beisein einer qualifizierten ökologischen Baubegleitung vorzunehmen, die evtl. vorgefundene Tiere bergen und versorgen kann. Personen, die die notwendige Sachkunde und Berechtigung haben, können bei der Koordinationsstelle für Fledermausschutz erfragt werden¹.

V3: Um eine Gefährdung geschützter Vögel auszuschließen, sind Abbrucharbeiten, Rodungen von Büschen und Gehölzen sowie Fällungen von Bäumen außerhalb der in § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG festgelegten Brut- und Jungenaufzuchtzeit durchzuführen (Arbeiten nur in der Zeit vom 1.10. – 28.02.).

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden durchgeführt, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden. **Diese Maßnahmen sind vor Beginn des Eingriffs durchzuführen.** Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

CEF1: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Quartiere der im Planungsgebiet vorkommenden gebäudebewohnenden Fledermäuse zu erhalten, sind als Ersatz für die wegfallenden Quartierstrukturen zehn Fledermaus-Flachkästen im Planungsgebiet oder in unmittelbarer Umgebung zu verhängen.

CEF2: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Lebensräume der im Planungsgebiet vorkommenden gebäudebrütenden Vögel zu erhalten, sind als Ersatz für die wegfallenden Niststellen zwei Sperlingsheime sowie fünf Halbhöhlen zu verhängen.

Ein Lageplan der Kastenstandorte ist unaufgefordert der UNB zu übermitteln. Eine jährliche Kontrolle auf Besatz sowie Wartung der Nistkästen hat über 25 Jahre zu erfolgen; die

¹ Matthias Hammer, Burkard Pfeiffer. Department Biologie, Lehrstuhl für Tierphysiologie, Universität Erlangen, Staudtstraße 5, 91058 Erlangen
Tel.: 09131-852 8788, Email: fledermausschutz@fau.de

jährliche Dokumentation (Kurzbericht) dieser Arbeiten ist ebenfalls unaufgefordert an die UNB zu übermitteln.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter): **Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten

Für das Planungsgebiet sind keine Pflanzenarten nach Anhang IVb) FFH-RL nachgewiesen oder in der Datenbank des LfU als potentiell vorkommend angegeben. Bei den Kartierungen wurden auch keine saP-relevanten Pflanzenarten festgestellt.

4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): **Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): **Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

4.1.2.1 Säugetiere

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

Von den Säugetierarten des Anhangs IV FFH-RL sind aufgrund der Habitatstruktur des Untersuchungsgebietes nur Fledermäuse als vorkommend zu behandeln. Durch das geplante Vorhaben sind nur die an und in den Gebäuden wohnenden Tiere betroffen, da an den vorhandenen Bäumen keine geeigneten Quartierstrukturen entdeckt wurden. Die nachgewiesenen Tiere nutzen das Eingriffsgelände vermutlich nur als Jagdhabitat, aber ein Vorkommen von Fledermäusen an den Gebäuden kann nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Deshalb sind die Vermeidungsmaßnahmen **V1** sowie die CEF-Maßnahmen **CEF1** zu beachten.

Zur Bestimmung der vorkommenden Arten erfolgten Rufaufnahmen (siehe Kap. 1.3). Die Bestimmung von Fledermäusen anhand ihrer Rufe ist nicht mit letzter Sicherheit möglich, da die Tiere ihre Rufe je nach Umgebung und Situation individuell verändern können (RUSS 2012; SKIBA 2003). Deshalb werden die Rufe anhand ihres Frequenzumfangs und -verlaufes Gruppen zugeordnet, die alle Arten enthalten, deren Rufe sich derart ähneln, daß eine Unterscheidung nur schwer oder nicht eindeutig möglich ist. Bei nicht eindeutig einer Art zuordbaren Rufen sind dann alle in der entsprechenden Gruppe vertretenen Arten als vorkommend zu werten.

Zudem muss berücksichtigt werden, daß Arten mit sehr leisen Rufen, wie z.B. Langohren (*Plecotus sp.*) oder Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus*), bei der Kartierung über Rufaufnahmen oft unterrepräsentiert sind, da ihre Rufe nur innerhalb eines Umkreises von wenigen Metern vom Gerät aufgenommen werden.

In den fünf Nächten der Kartierungsbegehungen wurden insgesamt 1006 Lautdateien mit 814 Fledermausnachweisen aufgenommen. Folgende Gruppen und Arten konnten identifiziert werden:

Vertreter der Gruppe „Pipistrelloid mittlere Frequenz“: Vermutlich Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>):	612
davon eindeutig Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>):	274
Vertreter der Gruppe „Pipistrelloid hohe Frequenz“: Hoch rufende Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) oder Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>):	54
davon eindeutig Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>):	2
Vertreter der Gruppe „Pipistrelloid niedrige Frequenz“: Tief rufende Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) oder Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>):	36
davon eindeutig Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>):	2
Vertreter der Gattung <i>Myotis</i> (vermutlich Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i> oder Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>):	4
Vertreter der Gattung <i>Plecotus</i> (in SC Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>):	4
Sozialrufe (meist von <i>Pip. pipistrellus</i>):	98
Rufsequenzen von Fledermäusen, die aufgrund schlechter Qualität keiner Artengruppe zugeordnet werden können:	6

Die restlichen Lautdateien stammten von anthropogenen Geräuschquellen oder konnten keiner Quelle eindeutig zugeordnet werden.

Die Untersuchung der Gebäude mit stationären Horchboxen ergab während der vier Kartierungsnächte drei Einflüge im Erdgeschoß (Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* am 22.09. und 24.09.2023 sowie *Myotis spec.* am 23.09.2023) und zwei Einflüge im Dachraum (Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* am 20.09. und 22.09.2023) der Alten Mälzerei. Vermutlich

handelt es sich um zufällige Einflüge; bei einer Quartiersituation sind mehr und regelmäßige Rufnachweise zu erwarten. In den restlichen Gebäuden wurden keine Fledermäuse nachgewiesen.

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
X		Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	FV
?		Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	FV
	X	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	U1
X		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	FV
X		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	U1
?		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	FV
	X	Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	U1
X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL D Rote Liste Deutschland und

RL BY Rote Liste Bayern

- 0 ausgestorben oder verschollen
 1 vom Aussterben bedroht
 2 stark gefährdet
 3 gefährdet
 G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
 R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
 V Arten der Vorwarnliste
 D Daten defizitär
 * nicht gefährdet

EHZ Erhaltungszustand

- ABR = alpine Biogeographische Region,
 KBR = kontinentale biogeographische Region
 FV günstig (favourable)
 U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
 U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)
 XX unbekannt (unknown)

¹ Auswahl je nach Lage des UR

Um die Untersuchung übersichtlicher und lesbarer zu gestalten werden die zu berücksichtigenden Arten nach ihren Quartiersansprüchen in eine gemeinsame ökologische Gilde zusammengefasst, da Arten mit identischen oder sehr ähnlichen Habitatansprüchen durch das Vorhaben in gleicher Weise betroffen sind.

Betroffenheit der Säugetierarten**Ökologische Gilde: Gebäudebesiedelnde Fledermäuse** (*Myotis daubentonii*, *Myotis nattereri*, *Nyctalus noctula*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*, *Plecotus auritus*, *Vespertilio murinus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

1 Grundinformationen

Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>	RL D: 3 RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	RL D: V RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> potentiell vorhanden
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	RL D: * RL BY: V	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> potentiell vorhanden
Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Zweifarbflodermäus <i>Vespertilio murinus</i>	RL D: D RL BY: 2	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

siehe Tabelle 1

Diese sehr anpassungsfähigen Arten haben ursprünglich Baum- und Felsspalten besiedelt und sind als Kulturfolger nun verbreitet auch an Gebäuden und anderen Bauwerken zu finden. Ihre hohe Flexibilität erschwert die Beurteilung ihrer Ansprüche an die zu untersuchenden Strukturen und deren Nutzung. So werden alle geeigneten Spalten, Ritzen, Höhlungen und Öffnungen besiedelt. Daneben können diese Arten auch noch in natürlichen Lebensräumen, wie Fels- und Baumspalten oder Baumhöhlen gefunden werden. Als Winterquartiere werden Keller, alle Arten von Gewölben, Lücken hinter Verkleidungen und Zwischendecken von Gebäuden genutzt. Die zunehmend milderen Winter ermöglichen auch ein Überwintern in den Sommerquartieren.

Lokale Populationen:

Als lokale Populationen sind die in Stadt und Landkreis Nürnberg und den angrenzenden Kommunen vorkommenden Tiere zu werten. Viele Fledermäuse, wie z.B. der Große Abendsegler, legen bei ihren jährlichen Wanderungen bis über 1000km pro Jahr zurück, so daß hier lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen sind.

Das **Braune Langohr** ist in ganz Bayern zu finden und ursprünglich eine charakteristische Waldart, die aber auch in Siedlungen vorkommt. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Fransenfledermaus** ist in Bayern fast flächendeckend verbreitet und findet sich in Wäldern und Siedlungen. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Der **Große Abendsegler** gehört zu den wandernden Fledermäusen und überwintert in Bayern, wobei Ostbayern nur schwach genutzt wird. Sommernachweise sind spärlich und konzentrieren sich auf die Ballungsräume Nürnberg und München. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Mückenfledermaus** ist oft mit Zwergfledermäusen vergesellschaftet, einer ihrer Verbreitungsschwerpunkte ist der Großraum Nürnberg. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Ökologische Gilde: Gebäudebesiedelnde Fledermäuse (*Myotis daubentonii*, *Myotis nattereri*, *Nyctalus noctula*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*, *Plecotus auritus*, *Vespertilio murinus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

Die **Rauhautfledermaus** ist eine der am seltensten in Bayern nachgewiesenen Fledermausarten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Wasserfledermaus** ist fast in ganz Bayern in der Nähe zu Gewässern zu finden und wird regelmäßig auch im Siedlungsbereich nachgewiesen. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Informationen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Zweifarfledermaus** kommt in Mittelfranken verstreut vor und wird vereinzelt an Gebäuden gefunden. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Zwergfledermaus** ist die häufigste Fledermaus Bayerns und wird regelmäßig auch im Siedlungsbereich nachgewiesen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch den Abbruch der Gebäude werden Quartiere zerstört.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
 CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Beim Abbruch der Gebäude können Tiere in ihren Quartieren gestört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
 CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Beim Abbruch der Gebäude können Tiere getötet oder verletzt werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

4.1.2.2 Reptilien

Für das Planungsgebiet sind keine Reptilienarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen oder Tiere dieser Arten festgestellt.

4.1.2.3 Amphibien

Für das Planungsgebiet sind keine Amphibienarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Fortpflanzungsstadien oder Tiere dieser Arten festgestellt.

4.1.2.4 Libellen

Für das Planungsgebiet sind keine Libellenarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.5 Käfer

Für das Planungsgebiet sind keine Käferarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.6 Tagfalter

Für das Planungsgebiet sind keine Schmetterlingsarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): **Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): **Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten

Während der Kartierungsbegehungen wurden überwiegend Vertreter der sog. „Allerweltsarten“ beobachtet, die in den umgebenden Grundstücken ihre Bruthabitate haben und das Untersuchungsgebiet als Nahrungshabitat nutzen. Daneben nutzen auch Grünspecht (*Picus viridis*), Haussperling (*Passer domesticus*) und Star (*Sturnus vulgaris*) den Gartenbereich zur Nahrungssuche. Einflüge vom Haussperling wurden im Traufbereich der Alten Mälzerei und an der Goldschlägerwerkstatt beobachtet; hier sind Brutplätze zu vermuten.

Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
B		Amsel ^{*)}	<i>Turdus merula</i>	*	*	FV
N		Bachstelze ^{*)}	<i>Motacilla alba</i>	*	*	FV
B		Blaumeise ^{*)}	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	FV
N		Buntspecht ^{*)}	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	FV
N		Eichelhäher ^{*)}	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	FV
N		Elster ^{*)}	<i>Pica pica</i>	*	*	FV
N		Gartengrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia borin</i>	*	*	FV
N		Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	FV
N		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	FV
A		Hausrotschwanz ^{*)}	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	FV
B		Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	*	U1
B		Kohlmeise ^{*)}	<i>Parus major</i>	*	*	FV
B		Mönchsgrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	FV

 Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

N		Rabenkrähe ^{*)}	<i>Corvus corone</i>	*	*	FV
A		Ringeltaube ^{*)}	<i>Columba palumbus</i>	*	*	FV
B		Rotkehlchen ^{*)}	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	FV
N		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	FV
N		Straßentaube ^{*)}	<i>Columba livia f. domestica</i>	*	*	FV
N		Türkentaube ^{*)}	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	FV
A		Zaunkönig ^{*)}	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	FV
A		Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL BY Rote Liste Bayerns und **RL D** Rote Liste Deutschland vgl. Tabelle 1

Status

- N** Nahrungsgast
- A** mögliche Brut (gem. EBCC)
- B** wahrscheinliche Brut (gem. EBCC)
- C** Sicherer Brutnachweis (gem. EBCC)

Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)		Europäische Vogelart nach VRL
1 Grundinformationen		
Rote-Liste Status Deutschland: *	Bayern: V	Art(en) im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potentiell möglich
Status: Brutvogel		
Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns		
<input type="checkbox"/> günstig	<input checked="" type="checkbox"/> ungünstig – unzureichend	<input type="checkbox"/> ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> unbekannt
Der Haussperling ist in ganz Bayern als sehr häufiger Brutvogel zu finden. Sein Bruthabitat findet er in Städten und Dörfern, wo auch ungewöhnliche Nistplätze genutzt werden, wie z.B. Briefkästen und Straßenlaternen. Im Randbereich von Siedlungen kommt der Haussperling z.T. vergesellschaftet mit dem Feldsperling vor. Die Alttiere ernähren sich vorwiegend von Samen, die Jungen werden mit Insekten gefüttert. Die Brutzeit beginnt im April, je nach Witterung sind bis Ende August bis zu 3 Jahresbruten möglich.		
Lokale Population:		
Die lokale Population umfasst alle Brutpaare im Großraum Schwabach und Nürnberg, wobei Austausch mit den Populationen der angrenzenden Gemeinden besteht. Informationen über Größe und Erhaltungszustand liegen nicht vor.		
Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:		
<input type="checkbox"/> hervorragend (A)	<input type="checkbox"/> gut (B)	<input type="checkbox"/> mittel – schlecht (C) <input checked="" type="checkbox"/> unbekannt (D)
2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG		
Die nachgewiesenen Brutplätze werden bei den geplanten Renovierungsmaßnahmen beseitigt.		
<input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: Maßnahme V2 (siehe Kap. 3.1)		
<input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: Maßnahme CEF2 (siehe Kap. 3.1)		
Schädigungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG		
Durch das Vorhaben werden Tiere bei Nestbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört.		
<input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: Maßnahme V2 (siehe Kap. 3.1)		
<input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: Maßnahme CEF2 (siehe Kap. 3.1)		
Störungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG		
Bei den Arbeiten können Tiere verletzt oder getötet werden.		
<input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: Maßnahme V2 (siehe Kap. 3.1)		
Tötungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		

5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) verhindert Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nrn. 1 - 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG. Ein negativer Einfluß auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen kann bei Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen ausgeschlossen werden.

6 Gutachterliches Fazit

Das Vorhabensgebiet befindet sich im Stadtgebiet von Schwabach, was ein Vorkommen besonders empfindlicher Tier- und Pflanzenarten ausschließt. Es wurden die für den Seidlungsbereich typischen Fledermaus- und Vogelarten nachgewiesen. Durch die Umsetzung der in Kap. 3 vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden Beeinträchtigungen der lokalen Populationen vermieden. Bei Einhaltung der Vorgaben zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) ergeben sich durch das Vorhaben für die gemeinschaftsrechtlich geschützten Fledermausarten und europäischen Vogelarten keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG.

Nürnberg, den 11.10.2023



Oliver Wolfig. Fehse

Dipl.-Biol. (Univ.)

7 Literaturverzeichnis

- ADAMS, J. (1985): The definition and interpretation of guild structure in ecological communities. *J. Animal Ecol.* **54**: 43 – 59.
- BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. V. & PFEIFER, R. (2005): *Brutvögel in Bayern*. Stuttgart: Verlag E. Ulmer
- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) vom 29.07.2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.12.2022
- DIETZ, C., v. HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): *Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas*. Stuttgart: Verlag Franckh-Kosmos
- DE GRAAF, R.M. & WENTWORTH, J.M. (1986): Avian guild structure and habitat associations in suburban bird communities. *Urban Ecol.* **9**: 399 – 412.
- HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B. *et al.* (Hrsg. 2009): *Methoden der Feldherpetologie*. *Z. f. Feldherpetologie Suppl.* **15**
- HAGEMEIJER & BLAIR (Hrsg. 1997): *The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance*. London: T. & A. D. Poyser
- HAMMER, M. & ZAHN, A. (2009): *Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen*. Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern: Erlangen u. München
- dto.* (2011): *Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP (Stand 04/2011)*. Unveröffentlicht
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ BAYERN (2020): *Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 1 Gattungen *Nyctalus*, *Eptesicus*, *Vespertilio*, *Pipistrellus* (nyctaloide und pipistrelloide Arten), Mopsfledermaus, Langohrfledermaus und Hufeisennasen Bayerns*. Bearb.: MARCKMANN, U. & PFEIFFER, B. Augsburg
(https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00378.htm/ aufgerufen am 29.07.2020)
- dto.* (2022): *Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 2 Gattung *Myotis**. Augsburg. Bearb.: PFEIFFER, B. & MARCKMANN, U. Augsburg
(https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00378.htm/ aufgerufen am 06.12.2022)
- dto.* (2023): *Arteninformationen für relevante Arten*.
(<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/> aufgerufen am 06.10.2023)
- LIMBRUNNER, A., BEZZEL, E., RICHARZ, K. & SINGER, D. (2013): *Enzyklopädie der Brutvögel Europas*. Stuttgart: Kosmos Verlag
- MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH (2004): *Fledermäuse in Bayern*. Stuttgart: Ulmer Verlag
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYSTMI (2018): *Hinweise und Unterlagen zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Stand 08/2018)*
(<http://www.freistaat.bayern/dokumente/leistung/420643422501> aufgerufen am 12.09.2018)
- PETERSON, R., MOUNTFORT, G. & P. A. D. HOLLOM (1985): *Die Vögel Europas*. 14. Aufl. Hamburg u. Berlin: Parey Verlag
- RICHTLINIE 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie) vom 02.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2008/102/EG vom 03.12.2008

- RICHTLINIE 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) vom 21.05.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.12.2006
- RICHTLINIE 2009/147/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie, kodifizierte Fassung) vom 30.11.2009
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag E. Ulmer
- RUNKEL, V., GERDING, G. & MARCKMANN, U. (2018): Handbuch: Praxis der akustischen Fledermauserfassung. Hamburg: tredition GmbH
- RUSS, J. (2021): Bat Calls of Britain and Europe. A Guide to Species Identification. Exeter: Pelagic Publ.
- SCHÖBER, W. & E. GRIMMBERGER (1998): Die Fledermäuse Europas. 2. Aufl. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag
- SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse. Neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Hohenwarleben: Westarp Wissenschaften
- SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S. *et al.* (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Länderarbeitsgem. d. Vogelschutzwarten

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Fassung mit Stand 08/2018)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (Fassung mit Stand 10/2023)

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2022) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja
0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja
0 = nein

Aufgrund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2016ff)

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet

für Gefäßpflanzen: SCHEUERER & AHLMER (2003)

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Fische: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021)¹

für Vögel: Dachverband Deutscher Avifaunisten (2020)²

für Schmetterlinge und Weichtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)³

für die übrigen wirbellose Tiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2016-2022)³

für Gefäßpflanzen: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2017)⁴

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
Fledermäuse										
O					Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	U1	x
O					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	*	U1	x
X	X	X	X		Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	FV	x
O					Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	U1	x
X	X	X	?		Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	FV	x
O					Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	U1	x
O					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	U2	x

¹ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Amphibien, Reptilien u. Säugetiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **170** (2-4). Bonn - Bad Godesberg

² DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (DDA): Berichte zum Vogelschutz **57** (2020)

³ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teile 1-3). - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3-5). Bonn - Bad Godesberg

⁴ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2018, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Farn- und Blütenpflanzen. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (7). Bonn - Bad Godesberg

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
X	X	X		X	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	U1	x
X	X	O			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	*	U1	x
O					Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	U1	x
O					Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	*	U1	x
O					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	U2	x
O					Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	U1	x
X	X	X	X		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	FV	x
O					Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	U1	x
O					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>	1	1	?	x
X	X	X	X		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	U1	x
X	X	X	?		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	FV	x
O					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	FV	x
O					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	U1	x
X	X	X		X	Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	U1	x
X	X	X	X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV	x

Säugetiere ohne Fledermäuse

O					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	xx	x
X	O				Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	FV	x
O					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	U2	x
O					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	U1	x
O					Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	V	U1	x
O					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	U2	x
O					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	?	x
X	O				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	U1	x

Kriechtiere

O					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	U1	x
O					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	FV	x
O					Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	U1	x
O					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	U1	x

Lurche

O					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	U1	x
O					Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	U1	x
O					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	2	U2	x
O					Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	U2	x
O					Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	?	x
X	O				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	U1	x
X	O				Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	2	2	FV	x
O					Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	U1	x
O					Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	3	U1	x

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
O					Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	V	FV	x
O					Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	2	U2	x

Fische

O					Donau-Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	*	U1	x
---	--	--	--	--	------------------	-----------------------------	---	---	----	---

Libellen

O					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	U1	x
O					Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	U1	x
X	O				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	FV	x
O					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	U1	x
O					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca (S. braueri)</i>	2	1	U2	x
O					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	U1	x

Käfer

O					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	3	FV	x
O					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	U2	x
O					Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	U1	x
O					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	U2	x
O					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	*	1	FV	x
O					Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	U2	x
O					Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1	U2	x

Tagfalter

O					Apollofalter	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	U2	x
O					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	U2	x
O					Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	U1	x
O					Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	U2	x
O					Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	FV	x
O					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	U2	x
O					Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	U2	x
O					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	U2	x
O					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	U2	x
O					Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	U2	x
O					Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	U2	x

Nachtfalter

O					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	U2	x
O					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	U2	x
O					Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	?	x

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
Schnecken										
O					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	U2	x
O					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	2	1	U1	x
Muscheln										
O					Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	U2	x

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
O					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	FV	x
O					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	U1	x
O					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella praecox ssp. bohemica</i>	1	1	U2	x
O					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	U1	x
O					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	2	U2	x
O					Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	U1	x
O					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	FV	x
O					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	U2	x
O					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	U2	x
O					Kriechender Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	2	U1	x
O					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	U2	x
O					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	U2	x
O					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	0	U2	x
O					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	FV	x
O					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	U1	x
O					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	U1	x
O					Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	U1	x
O					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	U1	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012; aktualisiert 2022) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
O					Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*	U1	-
O					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R	xx	-
O					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R	xx	-
O					Alpensneehuhn	<i>Lagopus muta</i>	R	R	xx	-
O					Alpensegler	<i>Tachymartia melba</i>	1	*	U1	-
O					Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	xx	x

¹ Erhaltungszustand Kontinental Brutvorkommen

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	X	O	X		Amsel ^{*)}	<i>Turdus merula</i>	*	*	FV	-
O					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	U2	x
X	X	O	X		Bachstelze ^{*)}	<i>Motacilla alba</i>	*	*	FV	-
O					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*	FV	-
X	X	O			Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	FV	x
X	X	O			Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	V	U2	-
X	O				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*	xx	-
O					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	U1	x
O					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*	U1	-
O					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	1	U2	-
O					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	FV	x
O					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	U2	x
O					Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*	xx	-
X	X	O			Blässhuhn ^{*)}	<i>Fulica atra</i>	*	*	FV	-
O					Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	FV	x
X	X	O	X		Blaumeise ^{*)}	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3	U2	-
X	O				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	xx	x
O					Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*	FV	-
X	X	O			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	U2	-
O					Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	xx	-
X	X	O			Buchfink ^{*)}	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Buntspecht ^{*)}	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	*	FV	-
X	X	O			Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	FV	-
O					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	FV	x
O					Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	FV	x
X	X	O	X		Eichelhäher ^{*)}	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	FV	x
X	X	O	X		Elster ^{*)}	<i>Pica pica</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	U1	-
X	O				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	U2	-
O					Feldswirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2	FV	-
X	X	O			Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	U1	-
O					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	*	FV	x
X	O				Fichtenkreuzschnabel ^{*)}	<i>Loxia curvirostra</i>	*	*	FV	-
X	O				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	U2	x
X	X	O			Fitis ^{*)}	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	FV	-
X	O				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	V	FV	x
O					Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	U2	x

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	O				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	U2	x
X	X	O			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	3	FV	-
X	X	O			Gartenbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Gartengrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia borin</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Gebirgsstelze ^{*)}	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*	FV	-
O					Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Gimpel ^{*)}	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Girlitz ^{*)}	<i>Serinus serinus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	FV	-
O					Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	xx	x
O					Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	U2	x
X	X	O			Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	U1	-
X	X	O			Grauschnäpper ^{*)}	<i>Muscicapa striata</i>	*	V	FV	-
X	X	O			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	U1	x
O					Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	U2	x
X	X	O	X		Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	FV	-
X	X	X	X		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	U1	x
O					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	FV	x
O					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	FV	x
X	O				Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2	U1	-
O					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Haubenmeise ^{*)}	<i>Parus cristatus</i>	*	*	FV	-
O					Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Hausrotschwanz ^{*)}	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	FV	-
X	X	X	X		Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	*	U1	-
X	O				Heckenbraunelle ^{*)}	<i>Prunella modularis</i>	*	*	FV	-
X	O				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	U1	x
X	X	O			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Hohлтаube	<i>Columba oenas</i>	*	*	FV	-
X	O				Jagdfasan ^{*)}	<i>Phasianus colchicus</i>	*	*	FV	-
O					Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0	1	xx	x
X	O				Kanadagans ^{*)}	<i>Branta canadensis</i>	*	*	FV	-
O					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	U1	x
X	X	O			Kernbeißer ^{*)}	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	FV	-
X	O				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	U2	x
O					Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	U1	-
X	O				Kleiber ^{*)}	<i>Sitta europaea</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	3	FV	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
O					Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	1	U2	x
X	X	O	X		Kohlmeise ^{*)}	<i>Parus major</i>	*	*	FV	-
X	O				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	FV	-
O					Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	xx	x
O					Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	U1	x
O					Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	U1	-
X	X	O			Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	3	FV	-
X	X	O			Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	FV	-
O					Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	U1	-
O					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	xx	-
X	X	O			Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	U1	-
X	X	O			Misteldrossel ^{*)}	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	FV	-
O					Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	FV	x
X	X	O	X		Mönchsgrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	FV	-
O					Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	xx	x
O					Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	FV	-
O					Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	FV	x
X	X	O			Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	FV	-
X	X	O			Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	2	U2	x
O					Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R	xx	-
X	X	O			Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	FV	-
O					Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*	xx	-
O					Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	FV	x
X	X	O	X		Rabenkrähe ^{*)}	<i>Corvus corone</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	U1	-
X	O				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	U2	-
X	O				Reiherente ^{*)}	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	FV	-
O					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*	U1	-
X	X	O	X		Ringeltaube ^{*)}	<i>Columba palumbus</i>	*	*	FV	-
X	O				Rohrammer ^{*)}	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	FV	-
O					Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	U2	x
O					Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	FV	x
O					Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	FV	x
X	O				Rostgans ^{*)}	<i>Tadorna ferruginea</i>	*	*	FV	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	X	O			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*	xx	-
O					Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	xx	x
O					Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	xx	x
X	X	O	X		Rotkehlchen ^{*)}	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	FV	x
O					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	2	U2	x
O					Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*	xx	-
O					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	FV	-
O					Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*	FV	-
O					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	FV	x
O					Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*	U2	-
O					Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	U1	x
X	O				Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*	FV	-
O					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	xx	-
O					Schwanzmeise ^{*)}	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	FV	-
O					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	3	U1	x
X	X	O			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*	FV	-
O					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	*	FV	-
O					Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	FV	x
X	O				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	FV	x
O					Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	FV	x
O					Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	xx	x
O					Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	V	xx	-
X	O				Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	*	R	xx	-
X	O				Singdrossel ^{*)}	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	FV	-
X	O				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	*	xx	x
X	O				Sommergoldhähnchen ^{*)}	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	FV	x
O					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	1	U2	x
X	O				Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	FV	x
O					Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	2	xx	-
X	X	X	X		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	FV	-
O					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	xx	x
O					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	R	R	xx	x
O					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	V	U2	x
O					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	1	xx	x
O					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	U2	-
O					Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	*	xx	-
O					Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*	xx	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	X	O			Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	U1	-
O					Stockente ^{*)}	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Straßentaube ^{*)}	<i>Columba livia f. domestica</i>	*	*	FV	-
O					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*	FV	-
X	O				Sumpfmöwe ^{*)}	<i>Parus palustris</i>	*	*	FV	-
O					Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	xx	-
X	O				Sumpfrohrsänger ^{*)}	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	FV	-
O					Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	V	U1	-
X	O				Tannenhäher ^{*)}	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	*	*	FV	-
X	O				Tannenmeise ^{*)}	<i>Parus ater</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	FV	x
X	O				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	FV	-
O					Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	3	xx	x
O					Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	U2	x
X	X	O	X		Türkentaube ^{*)}	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	FV	x
O					Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	U2	x
O					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	U2	x
X	O				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	*	U1	x
X	X	O			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Wacholderdrossel ^{*)}	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	FV	-
O					Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	U1	-
O					Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	1	U2	x
X	O				Waldbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia familiaris</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	FV	x
X	O				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*	U2	-
X	X	O			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	FV	x
O					Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	xx	-
O					Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	FV	-
O					Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	FV	x
X	X	O			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*	FV	-
O					Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	FV	-
X	O				Weidenmeise ^{*)}	<i>Parus montanus</i>	*	*	FV	-
O					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	U1	x
X	X	O			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	V	FV	x
X	X	O			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	3	U2	x
X	X	O			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	V	FV	x
X	X	O			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	U2	x
O					Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	U2	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
O					Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	FV	x
X	O				Wintergoldhähnchen ^{*)}	<i>Regulus regulus</i>	*	*	FV	-
O					Zaunammer	<i>Emberiza cirulus</i>	0	3	U2	-
X	X	O	X		Zaunkönig ^{*)}	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	FV	-
O					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	U2	x
X	X	O	X		Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	FV	-
O					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	FV	x
O					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3	xx	x
O					Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	3	U2	x
O					Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*	xx	-
O					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	U1	x
O					Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	xx	x
O					Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>	*	*	xx	-
X	O				Zwergtaucher ^{*)}	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	FV	-

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt